

M. Lettische Emigration

1. Dr. Bruno KALNINS, Stockholm, über die Zukunft Lettlands

Der Vorsitzende des Auslandskomitees der lettischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei im Exil (LSSP), Dr. Bruno KALNINS, Stockholm, forderte das lettische Exil anlässlich einer Vortragsreihe in den USA auf, den Konflikt zwischen Moskau und Peking politisch stärker auszunutzen. Die VR China, die den sowjetischen Imperialismus verurteilt, zeige ein deutliches Interesse am Schicksal der baltischen Völker. Die Erfahrung habe gezeigt, daß vom Westen allein eine wirksame Hilfe nicht zu erwarten sei.

Dr. KALNINS appellierte an alle exil-lettischen Organisationen, Besucherreisen exil-lettischer Jugendlicher in die SSR Lettland zu unterstützen und nicht zu bekämpfen.

2. Kontakte exil-lettischer Organisationen zur Botschaft der VR China in Stockholm?

"Cina" (Der Kampf), das in Riga erscheinende Organ der KP Lettland, behauptete am 7.4.1972, daß die Botschaft der VR China in Stockholm Kontakte zum "Lettischen Nationalfonds" in Schweden (Latviesu nacionlais fonds / LNF) und zum Auslandskomitee der Sozialdemokratischen Partei Lettlands (Latvijas socialdemokratu partijas arzemju komiteja), dessen Vorsitzender Dr. Bruno KALNINS ist, unterhält.

Ziel dieser Kontakte sei es, "ideologische Diversionen gegen die Sowjetunion und andere sozialistische Staaten zu organisieren".

3. Der "Weltbund der freien Lotten" will nach dem Tode von Professor SPEKKE Kontrolle über die lettischen Diplomaten im Exil ausüben

Der lettische Geschichtswissenschaftler und Diplomat Professor Dr. Arnolds SPEKKE, von 1954 bis 1970 Geschäftsträger der Republik Lettland in Washington, verstarb am 27. Juli 1972 im Alter von 85 Jahren.

Dr. Anatols DINBERGS wurde sein Nachfolger im Amt.

Source: BND - Information über Emigration Sep 1972

Der Vorstand des "Weltbundes der freien Letten" (PBLA) hat die Absicht, sich auf seiner nächsten Sitzung, die vom 16. bis 26. November 1972 in Catskills im Staate New York stattfinden soll und zu der Dr. DINBERGS eingeladen wird, mit dem zukünftigen Status der lettischen Diplomaten im Exil zu befassen. Die Diplomaten sollen u.a. verpflichtet werden, dem Vorstand alljährlich einen Tätigkeitsbericht vorzulegen.

Nach Vorststellung des "Weltbundes" sollen die im Exil lebenden lettischen Diplomaten bei Erreichung des 75. Lebensjahres mit einer angemessenen Pension in den Ruhestand treten und ihr Gehalt nicht mehr wie bisher bis zu ihr Lebensende erhalten.

4. Politische Gründe für Absage einer Rigaer Konzerttournee nach Schweden?

Eine Konzerttournee des Rigaer Chors "Ave sol" nach Schweden wurde kurzfristig abgesagt.

Exil-Letten in Stockholm äußerten die Ansicht, die Veranstaltung sei aus politischen Gründen nicht zustande gekommen, weil der bei der sowjetischen Botschaft in Stockholm akkreditierte lettische Attaché Alberts LIEPA von der Absicht der Exil-Letten erfahren habe, zum Abschluß der Chorveranstaltung die lettische Nationalhymne "Dievs, sveti Latviju" (Gott segne Lettland) zu singen.

5. Kandidaten für das Amt des DV-Chefs

Für die Wahl des Vorsitzenden des Zentralvorstandes der "Daugavas Vanagi" (Dünafalken / DV), die brieflich vom 1. Oktober bis 1. November 1972 stattfinden soll, wurden folgende Kandidaten nominiert:

- Alfreds BALTINS, Vorstandsvorsitzender der DV-Ortsgruppe Adelaide/Australien;
- Janis PRISVALDS, Vorstandsvorsitzender der DV-Landesgruppe England;